Koëdukation

Autor(en): **A.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **4 (1909)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-749415

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ein Grund mehr sein, ihre speziell nach Genua führenden Routen zu verstärken. Dazu gehört zunächst die Tieferlegung des Hauensteintunnels zwischen Basel und Olten, der eine Abkürzung der Fahrzeit von zirka zwanzig Minuten bringen soll.

* * *

Aus diesen Ausführungen ergibt sich, dass trotz dem verhältnismässig günstigen Verlauf der Konferenz Franco-Suisse noch genug Punkte in Sicht bleiben, die zu ernsten Bedenken Anlass geben, sowohl im Westen als im Osten. Die Bundesbehörden müssen grosse Vorsicht walten lassen, wenn die bereits durch Lohnbewegungen und ungünstigere Konjunktur ernstlich gefährdete Entwicklung der Bundesbahnen sich wieder zum Bessern wenden soll.

BERN J. STEIGER

□□□

KOËDUKATION

Die „Münchener Neuesten Nachrichten" bringen in ihrem Morgenblatt vom 16. Juli eine Notiz über Koëdukation in Baden, welche die Leser des Aufsatzes von Adolf Lüthi im letzten Heft interessieren wird.

Auf Weihnachten 1908 wurde allen Mittelschulkollegien von nicht amtlicher Seite ein ins Einzelne gehender Fragebogen vorgelegt. Die Ergebnisse waren dann kurz folgende: Übereinstimmend wird eine unverkennbare Inferiorität der Mädchen für Mathematik und Naturwissenschaften gemeldet. Nur vier von achtzehn Anstalten anerkennen eine Überlegenheit der Mädchen für Fremdsprachen und den deutschen Aufsatz. „Ein irgendwie warm gehaltenes Lob wird der weiblichen Begabung und Leistung in kaum einem der achtzig Fragebogen ausgesprochen." Immerhin musste der Lehrstoff nur selten modifiziert werden, damit er sich zum Vortrag für beide Geschlechter eignete, und es wird überall versichert, dass sich das Lehrziel auch mit Mädchen erreichen lasse.

Ein Einfluss der Mädchen auf die Knaben wurde nirgends, weder im schlimmen, noch im guten Sinne konstatiert; die Mädchen sind den Knaben in der Regel völlig gleichgültig; von sexueller Spannung kaum je eine Spur.

Die überwiegende Mehrheit der badischen Mittelschullehrer schwärmt nicht für die Koëdukation und lässt sie nur als Notbehelf für kleine Orte gelten. Ob sie nach längerer Erfahrung mit der Zusammenerziehung bei dieser Meinung bleibt, ist natürlich nicht vorauszusehen.

Ich glaube, dass man bei uns im allgemeinen bessere Erfahrungen mit der schon länger üblichen Zusammenerziehung gemacht hat und halte viele der Antworten auf die Umfrage für das Produkt alter und tiefgewurzelter Oberlehrervorurteile. A. B.